



In der Wagner-Biro-Straße im Umfeld der Helmut List Halle werden bereits die ersten Projekte umgesetzt.

Foto: Nußmüller

Start für die Smart City Graz

Entstehen soll eine energieeffiziente, ressourcenschonende Stadt mit höchster Lebensqualität.

Smart City ist mehr als ein klingendes Schlagwort: 26 österreichische Städte zeigen, wie die urbane Zukunft aussehen kann. Sie setzen dabei auf Energieeffizienz, erneuerbare Energieträger und innovative Technologien. Und es sollen noch mehr werden: Der Klima- und Energiefonds in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie (BMVIT) schreibt heuer bereits zum sechsten Mal Innovationsprojekte für künftige Smart Cities aus.

Österreichisches Leitprojekt
 Ein prominentes Beispiel für ein solches Projekt ist die Smart City Graz, die westlich des Grazer Hauptbahnhofs (in der Wagner-Biro-Straße und im Umfeld der Helmut-List-Halle) entsteht. Es handelt sich, um das erste österreichische Leitprojekt des Klima- und Energiefonds, das mit insgesamt € 4,2 Mio. nationalen Mitteln gefördert wird. Der Stadtteil wird von einem ehemaligen Industriegebiet

zu einem Zentrum mit urbaner Mischnutzung aus Wohnen, Nahversorgung, Arbeiten und Freizeit entwickelt.

Ein neuer Stadtteil entsteht

Neue urbane Technologien sollen in der Smart City Graz erprobt und in eine zukunftsfähige Stadtentwicklung integriert werden. Ein lokales Energienetz sowie die Realisierung von Grätzel-Photovoltaikzellen sollen realisiert werden. Nicht vergessen wird hierbei auf die Einbindung der lokalen Akteure und der Bevölkerung, die mittels eines Stadtteilmanagements an der Entwicklung aktiv teilnehmen können. Qualitätsvolle öffentliche Flächen mit Plätzen, Stadtteilpark und attraktiver Begrünung sind wichtige Bausteine für die neue Identität dieses innerstädtischen Quartiers. Herzstück des neuen Stadtteils wird jedoch der Science Tower, ein 60 Meter hoher Forschungsturm, dessen Fassade mit den neuartigen Grätzel-Photovoltaikzellen ummantelt ist. Diese Photovoltaiktechnologie ist zwischen zwei Glasplatten eingebracht und wandelt Licht in elektrischen Strom um. Der Science Tower bietet auch innovative Lösungen zur Stromspeicherung, intelligente Lüftung und Selbstversorgung der benötigten Energie.



Die Stadtbaudirektion Graz koordiniert als Konsortialführerin die Umsetzung der Smart City Ziele.

Foto: Pentaplan

Smart Projekt Reininghaus

Ein weiteres Projekt des Klima- und Energiefonds ist die Smart City Reininghaus. Mit diesem Sondierungsvorhaben wird ein Demonstrationsprojekt in Graz/Reininghaus vorbereitet, das beispielhaft die Kooperation von Industrie- und Gewerbebetrieben mit Wohnbereichen sowie die Kompatibilität und langfristige Verträglichkeit verschiedener Nutzungen in urbanen Quartieren umsetzt. Ein Einbeziehen relevanter Stakeholder wie Unternehmen, städtische Verwaltung, Anrainer und Investoren soll es möglich machen, Nutzungskonflikte zu vermeiden, aber auch viele Kriterien einer Smart City, wie kurze Wege, Energieverbund, innovative Verkehrslösungen oder

Nahversorgungsstrategien durch gemeinsam erarbeitete sektorübergreifende Lösungsszenarien zu erfüllen. Informationen zu insgesamt 40 Smart-Cities-Projekten sowie zu offenen Ausschreibungen finden Sie unter www.smartcities.at

